



Fußböden und Innenmauern sowie mit Backsteinen verlegte Wege eines neuzeitlichen Gebäudes (Foto: W. Schwarze).

Neuzeit

Hinte (2008)

FdStNr. 2509/7:14-10, Gde. Hinte, Ldkr. Aurich

Am nördlichen Rand der Wurt Hinte, ca. 150 m nordwestlich der Burg Hinte und 100 m westnordwestlich der Kirche, machte der Neubau der Sparkasse eine archäologische Voruntersuchung notwendig, da mit älterer Bausubstanz gerechnet werden mußte. Für das vorherige Sparkassengebäude war in den 1980er Jahren ein Wohnhaus abgerissen worden, das bereits auf der Preußischen Landesaufnahme von 1891 verzeichnet war.

Die erhaltenen Baubefunde befanden sich bei 0,70 bis 1,10 m unter der heutigen Oberfläche, die an dieser Stelle zwischen +0,74 und +0,18 m NN liegt (Abb. links). Dokumentiert wurde ein auf 3,50 x 2,60 m erhaltener Fußboden aus rotgebrannten Fliesen (23 x 13 x 4 cm), im Norden durch eine Außenmauer, im Süden durch eine Zwischenmauer begrenzt, an die sich im Süden ein weiterer Fußboden aus stark zerstörten Fliesen anschloss. Im Nordosten zog sich ein gepflasterter Backsteinweg von erhaltenen 1,77 m Länge und 0,74 m Breite bis an den Fußboden heran, im Süden könnten zwei nord-südlich orientierte Mauern, die im Abstand von 1,80 m voneinander lagen, als Eingangsbereich angesprochen werden. Ein aus hochkant stehenden Backsteinen verlegter Weg, der sich im Osten an das Gebäude anschloss, lässt sich als Zuwegung deuten. Nördlich davon befand sich ein aus Brunnensteinen errichteter Brunnen mit einem Schachtdurchmesser von 0,83 m und einer Tiefe von mindestens 4,00 m. Vom Brunnen führte ein Eisenrohr in einen gemauerten Pumpenschacht im Hausinneren von 4,00 m Tiefe und einem Umfang von 0,47 x 0,45 m.

S. König

Veröffentlicht im Emdener Jahrbuch, Band 88/89, 2008/2009